

Das Judentum

Herausgegeben von

GÜNTER MAYER

mit Beiträgen von

HERMANN GREIVE · GÜNTER MAYER

JAKOB J. PETUCHOWSKI · PHILLIP SIGAL

LEO TREPP

VERLAG W. KOHLHAMMER
STUTTGART BERLIN KÖLN

Inhalt

Vorwort	13
Einführung	14
 Erstes Kapitel	
Geschichte des nachbiblischen Judentums in Grundzügen (<i>Leo Trepp und Günter Mayer</i>)	17
 I. Antike	
1. Das Mutterland	17
2. Babylonien	24
3. Ägypten	25
4. Rom	26
 II. Mittelalter	
1. Zweistromland	27
2. Spanien	28
3. Italien	31
4. Das Frankenreich und Deutschland	33
5. Frankreich	35
6. England	36
 III. Neuzeit	
1. Deutschland	37
2. Frankreich	43
3. Niederlande	44
4. England	45
5. Rußland und übriges Osteuropa	45
6. USA	54
 IV. Neueste Zeit	
1. Deutschland und von Deutschland besetzte Gebiete	57
2. Osteuropa	59
3. Westeuropa	59
4. USA	60
5. Der Staat Israel und seine Vorgeschichte	61
 Demographischer Anhang	
(zusammengestellt von <i>Michael Tilly</i>)	68

Inhalt

Zweites Kapitel

Halaka und Leben (<i>Phillip Sigal (s.A.) und Günter Mayer</i>)	73
I. Das Wesen der Halaka	73
1. Die Halaka als Garant jüdischen Lebens	73
2. Die Träger des halakischen Prozesses	78
3. Die Quellen der Halaka	80
II. Die Entwicklung der Halaka	86
1. Die Antike	86
2. Mittelalter und Neuzeit bis 1750	88
3. Die Übergangszeit des 18. Jahrhunderts	95
4. Das 19. Jahrhundert	98
5. Das 20. Jahrhundert	100
a) Einführung	100
b) Die Halaka in der heutigen Orthodoxie	101
c) Die Halaka der Reformbewegung	107
d) Die Halaka der Konservativen	112
e) Die Halaka im Staat Israel	119
III. Schlußbemerkungen	123

Drittes Kapitel

Die Bibel und ihre Geschichte (<i>Günter Mayer</i>)	124
1. Gestalt und Umfang der hebräischen Bibel	124
2. Übersetzungen	132
3. Bearbeitungen	141
4. Auslegungsliteratur	148
5. Bibelwissenschaft	154

Viertes Kapitel

Philosophie und Mystik (<i>Hermann Greive †</i>)	159
I. Antike	160
1. Ägypten	160
2. Palästina und Babylonien	165
II. Mittelalter	176
1. Kalam	176
2. Neuplatonismus	179

Inhalt

Exkurs: Jesira-Kommentare	182
3. Kabbala	190
4. Chassidismus	197
5. Aristotelismus	199
III. Neuzeit	211
1. Lurianische Kabbala	211
2. Sabbatianismus	214
3. Chassidismus	215
4. Abtrünnige	217
5. Aufklärung	220
IV. Schluß	222

Fünftes Kapitel

Jüdisches Denken im 20. Jahrhundert

J (Leo Trepp)	223
I. Hermann Cohen (1842–1918)	224
1. Lebenslauf und geistige Entwicklung	224
2. Deutschstum und Judentum	225
3. Die Auseinandersetzung mit Treitschke und Kant	226
4. Gott, Natur und Ethik – Vergleich zu Kant	229
5. Religion und Ethik – Korrelation	231
6. Sünde und Versöhnung	232
7. Eine zweite Aufgabe der Religion	233
8. Schöpfung	234
9. Offenbarung	234
10. Erlösung	235
11. Unsterblichkeit und Auferstehung	235
12. Lohn und Strafe	235
13. Die Korrelation	236
14. Der Heilige Geist	236
15. Von den Aufgaben	237
16. Vom Leiden Israels und seiner Erwählung	238
17. Bemerkungen	238
II. Franz Rosenzweig (1886–1929)	239
1. Leben als Suche und Aufgabe	239
2. Vom Hineinwachsen ins Judentum	242
3. Rosenzweig und der Zionismus	244
4. Der Stern der Erlösung	245
5. Die Juden: Volk am Ziel	251
6. Judentum und Christentum	251
7. Bemerkungen	255

III. Martin Buber (1878–1965)	256
1. Lebenslauf und geistige Entwicklung	256
2. Die Grundzüge seines Denkens und Lehrens	260
a) Chassidismus und Einheit	260
b) Ich und Du	262
c) Die Verdeutschung der Schrift	264
d) Das Land Israel	264
e) Judentum und Christentum	265
f) Bemerkungen	266
IV. Leo Baeck (1873–1956)	269
1. Lebenslauf	269
2. Der Charakter des Judentums: Polaritäten	271
3. Ideen des Judentums	273
4. Dieses Volk: Jüdische Existenz	276
5. Judentum und Christentum	277
6. Bemerkungen	278
V. Mordecai Menahem Kaplan (1881–1983)	279
1. Die „kopernikanische Wende“	279
2. Lebenslauf und geistige Entwicklung	279
3. Das Volk als Träger des Geistes	283
4. Der Rekonstruktionismus und seine Aufgaben	283
5. Gestaltende Einflüsse	285
6. Die Geburt der Religion	287
7. Gott	288
8. Gottes Namen	289
9. Das jüdische Volk in seiner Entfaltung	289
10. Die Mišwoṭ als Sancta und Wege zum Heil	290
11. Die Stellung der Frau	291
12. Rekonstruktionismus und Humanismus	292
13. Bemerkungen	292
VI. Richard L. Rubenstein (geb. 1924)	294
1. Lebenslauf	294
2. Rubenstein und Kaplan	295
3. Rubenstein und Propst Grüber	296
4. Rubensteins Einsichten	296
5. Der Weg nach Auschwitz	297
6. Vom Verlauf der jüdischen Geschichte	298
7. Die Tragik des menschlichen Lebens	301
8. Bemerkungen	301

VII. Das orthodoxe Judentum: Rab Kook und Rabbi Soloveitchik...	302
A. Einleitung	302
B. RAB ABRAHAM ISAAK HAKOHEN KOOK (1865–1935)	303
1. Lebenslauf	303
2. Die Grundideen seines Lehrens	304
a) Die Liebe	304
b) Gott und der Glaube an Gott	304
c) Der Gläubige und sein Mitmensch	305
d) Der Gläubige im Kampf gegen das Böse und die überwindende Liebe	306
e) Toleranz und Tadel	306
f) Der Einzelne und die Gemeinschaft	307
g) Das jüdische Volk und sein Land	307
h) Tora, Lehre und Gebot	309
i) Halaka und Haggada	309
j) Teschuba	309
3. Bemerkungen	310
C. RABBI JOSEPH DOV SOLOVEITCHIK (1903–1993)	311
1. Lebenslauf	311
2. Seine Methode	311
3. Der Erste und der Zweite Adam	312
4. Der Gegenwartsmensch	312
5. Der doppelte Bund	313
6. Möglicher und unmöglicher Dialog	314
7. Der Halaka-Mensch	314
8. Teschuba: Die Reue	318
9. Vorsehung und Unsterblichkeit	319
10. Die Aufgabe des Menschen	320
11. Die menschliche Willensfreiheit	321
12. Bemerkungen	321
VIII. Emil L. Fackenheim (geb. 1917)	322
1. Sein Leben	322
2. Fackenheims Grundprinzip	323
3. Der Weg nach Auschwitz	324
4. Auseinandersetzung mit Grundproblemen	324
a) Die Frage nach Gott: Gott als existentielles <i>Apriori</i>	324
b) Die Frage nach dem Sinn der Geschichte	326
c) Die Frage nach dem Sinn jüdischen Überlebens	327
5. Aussagen des jüdischen Glaubens: Vor Auschwitz	328
6. Der Dialog mit dem Christentum	330
a) Glaube und säkulare Welt: Säkularistische Theologie	330
b) Die Frage des Messias	331
7. Vorspiel zu Auschwitz: Götzendiffekt	331
8. Aussagen des jüdischen Glaubens: Nach Auschwitz	332
9. Die zerbrochene Glaubenstradition	333

Inhalt

10. Der Beginn einer jüdischen Antwort: Das 614. Gebot	334
11. Die Situation des Juden und seine Aufgaben	335
12. Offenbarung: Mensch und Jude	335
13. Israel	336
14. Christentum	337
15. Das Judentum und die moderne Philosophie	339
a) Kant	339
b) Die 'Akeda: Kant und Kierkegaard und das Judentum	339
c) Hegel	341
d) Marx	343
e) Bloch	344
f) Sartre	344
g) Heidegger	346
16. Stellungen zum Holocaust	349
17. Grundlagen eines neuen jüdischen Denkens	349
18. Die Unwelt von Auschwitz und die Tragik der Deutschen	350
19. Tikkun	351
20. Teschuba als Antwort	356
21. Bemerkungen	358
IX. Abraham Joshua Heschel (1907–1972)	358
1. Lebenslauf und geistige Entwicklung	358
2. Die Aufgaben der Religionsphilosophie	360
3. Tiefen-Theologie	361
4. Die Situation	361
5. Das Unaussprechliche	362
6. Ideen und Ereignisse	362
7. Wege zu Gott	363
8. Natur und Geschichte	363
9. Das Erhabene	363
10. Der Aufstieg: Die Größe und Wahrheit der Bibel	364
11. Das Staunen	364
12. Mysterium	364
13. Ehrfurcht und Demut	365
14. Die Herrlichkeit – Kabod – und das Unaussprechliche	366
15. Voraussetzungen der Erfassung Gottes	367
16. Die Antwort	367
17. Glaube	367
18. Gott als ontologische Voraussetzung	368
19. Wissen von Gott	368
20. Die Zeit	369
21. Das Tun	369
22. Augenblicke der Einsicht	369
23. Die Kraft des Glaubens	369
24. Dogmen	370
25. Gottes Offenbarung	370
26. Die Idee der Offenbarung	371
27. Die Offenbarung: Der Sinai	371

Inhalt

28. Paradoxa in der Offenbarung	372
29. Die Bedeutung der Offenbarung für uns	372
30. Die Propheten	373
31. Das Pathos	373
32. Prophetenwort und Gotteswort	374
33. Die Sprache der Propheten	374
34. Der Zorn Gottes	375
35. Die Bibel und die Welt	376
36. Judentum und Christentum: Verbindendes	377
37. Israel als Zeuge	377
38. Das Judentum als Religion der Geschichte und der Zeit	377
39. Offenbarung und Niederschrift	378
40. Erforschung der Tora und die Tradition	378
41. Die jüdische Antwort	379
42. Judentum, Christentum und Philosophie: Das Trennende	379
43. Das Tun – die Mišwa	380
44. Die Verpflichtung zur Mišwa	381
45. Kawwana	382
46. Mišwa und Kawwana	382
47. Halaka und Haggada	382
48. Die Polarität	383
49. Das Gebet	383
50. Der Sinn der Mišwot	384
51. Mišwa und Sünde	385
52. Messiahoffnung	386
53. Die Zukünftige Welt	387
54. Der Weg zur Freiheit	388
55. Das Judentum als einsame Stimme	388
56. Der Sabbat	389
57. Israel, Land und Volk	389
58. Israel und Auschwitz	390
59. Jüdische Existenz nach Auschwitz	390
60. Bemerkungen	391
X. Die weitere Entwicklung	392
1. Eliezer Berkovits (1908–1992)	392
2. Eugene B. Borowitz (geb. 1924)	394
3. Harold M. Schulweis (geb. 1925)	401
4. Arthur A. Cohen (1928–1987)	401
5. Elie E. Wiesel (geb. 1928)	405
6. Gershom Scholem (1897–1982)	405
XI. Nachwort	406

Sechstes Kapitel

Die Geschichte des synagogalen Gottesdienstes (<i>Jakob J. Petuchowski (s. A.)</i>)	407
I. Die Synagoge	407
II. Normen und Varietät	409
III. Die Achtzehn Benediktionen	413
Exkurs: Die <i>Beraka</i>	416
IV. Die Proklamation des <i>Schema^c</i> und seine Segenssprüche	424
V. Die frühe Struktur des synagogalen Gottesdienstes	432
VI. Die Schriftlesung	435
VII. Das <i>Kaddisch</i>	441
VIII. Die <i>Keduschscha</i>	445
IX. Die Dialektik von <i>Kawwana</i> und <i>Keba^c</i>	452
Literaturhinweise	463
Abkürzungen	501
Umschrift des hebräischen Alphabets	502
Register	503
Personen	503
Sachen und Begriffe	511
Orte und geographische Namen	517
Stellen	521